

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/2828**



UVNord Postfach 9 10 24758 Rendsburg

Herrn Vorsitzenden
Christoph Vogt
Sozialausschuss des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Postfach 7 21 1
24171 Kiel

Vereinigung der Unternehmensverbände
in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.

BDI-Landesvertretung Schleswig-Holstein

Hauptgeschäftsführer

Telefon 04331 1420-43
Telefax 04331 1420-50
E-Mail froehlich@uvnord.de

Rendsburg, 04.10.2011
Fr./Ks.

Situation alleinerziehender Mütter und Väter und deren Kinder in Schleswig-Holstein

**Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der SPD
Drucksache 17/1043**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

gern kommen wir in obiger Angelegenheit Ihrer Bitte um Stellungnahme wie folgt nach:

Aus Sicht der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft ergeben sich für den Arbeitsmarkt der Zukunft 4 Säulen, die in den vornehmlichen Fokus der Personalverantwortlichen in den Unternehmen rücken, die aber in der Vergangenheit eher ein Schattendasein geführt haben:

1. Ältere Arbeitslose – mithin die Generation 50plus
2. Jugendliche mit Migrationshintergrund
3. Menschen mit Handicaps und
4. Mütter und Väter nach der Elternzeit – auch alleinerziehende.

Aufgrund der demographischen Entwicklung werden dies vornehmlich die 4 Säulen sein, die nicht nur den Arbeitskräfte-, sondern auch den Fachkräftebedarf Schleswig-Holsteinscher Unternehmen in Zukunft decken werden.

Aus der Rückkopplung der Beratungsergebnisse unseres Instituts, der gefas, sind inhaltliche Schwerpunkte in den Beratungsstellen „Frau und Beruf“ zwei Themenkomplexe:

1. Kinderbetreuung und
2. die Suche nach geeigneten Arbeitsplätzen.

Zu 1:

Aus Sicht der alleinerziehenden, und dem schließen wir uns an, sollte die Kinderbetreuung geeignet sein. Sie darf keine Aufbewahrung darstellen und dem Bildungsauftrag sollte vermehrt Rechnung getragen werden. Außerdem soll sie bezahlbar sein, auch im Hinblick auf sogenannte Niedriglohn-Arbeitsverhältnisse und sie muss vor allem verlässlich, regelmäßig und das Zeitfenster von 7 bis 18 Uhr beinhalten. Hilfestellung erwarten sich die alleinerziehenden bei einer geeigneten fachlichen Sonderbetreuung bei Hausaufgaben aber auch der Förderung von Lernschwächen sowie bei Legasthenie und Motorikstörungen.

Ferner würden wir uns, wie auch eine Vielzahl alleinerziehender erreichbare Freizeitangebote für Kinder ab sechs Jahren genauso wünschen, wie geordnete und geregelte Betreuungszeiten in den KiTa- und Schulferien.

Zu 2:

Im Hinblick auf die Suche nach geeigneten Arbeitsplätzen werden vielfach auch nach Rücksprache in den Personalabteilungen Arbeitszeiten gesucht, die mit den Kinderbetreuungszeiten korrespondieren. Es werden Arbeitszeiten vor allem in Teilzeit gesucht, die vornehmlich auch mit den Fahrplänen des ÖPNV in Einklang stehen.

Aus Sicht der Wirtschaft geht es nicht um Aufbau und Etablierung neuer Beratungsstrukturen für Alleinerziehende, sondern um die Weiterverfolgung und konsequente Umsetzung der genannten Themen. Darüber hinaus geht es um das gemeinsame Bekenntnis zur Schaffung von Rahmenbedingungen, die auf die Belange der Unternehmen ausgerichtet sind, um die Teilhabe aller am Arbeitsmarkt zu ermöglichen, um somit einen weiteren Beitrag gegen Fachkräftemangel zu leisten.

Die Gesellschaft für Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik (gefas), Institut der Schleswig-Holsteinischen Unternehmensverbände, führt seit Anfang 2010 ein Eingliederungsprojekt für Alleinerziehende am Standort Husum durch, mit offiziell auch durch den Landrat bestätigten Erfolg.

Seit 20 Jahren berät die gefas im Rahmen der Beratungsstellen „Frau und Beruf“ die Alleinerziehenden anteilig in ihrem Kundenstamm und kann auch Sicht dieser Erfahrungen folgende Wünsche ableiten:

- weiterer Ausbau der Kindertagesbetreuung und zur Verfügungsstellung von KiTa-Plätzen auch zu unüblichen Zeiten: z. B. zu Früh- und Spätschichten oder Wochenendschichten in der Pflege
- Nachmittagsbetreuung und Mahlzeiten zu erschwinglichen Preisen bzw. Übernahme durch die Sozialzentren
- Verlässliche Grundschulen mit Hausaufgabenhilfe
- Ausbau bzw. Abstimmung des Personennahverkehrs, insbesondere die Aufrechterhaltung des Fahrplanes während der Ferienzeit auch und gerade in den ländlichen Regionen
- Gründungen von betrieblichen Kindertagesstätten sind von den formalen Anforderungen her gesehen überreguliert, sodass Betriebe davon Abstand nehmen. Hier muss deutlich nachjustiert, dereguliert werden.
- Weiterqualifizierung bzw. Erstausbildung ist für Alleinerziehende zu ermöglichen, unabhängig von erworbenen Anwartschaften, um den (Wieder-)Einstieg ins Erwerbsleben *dauerhaft* abzusichern.

Abschließend:

Die bisher und bislang in Schleswig-Holstein vorgehaltenen Beratungsstrukturen und Netzwerke für Alleinerziehende sind im Wesentlichen als ausreichend zu bezeichnen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Thomas Fröhlich

